



Pressemitteilung

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

Koblenz, 10. Oktober 2007

Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Patienten mit Bauchspeicheldrüsenerkrankungen holen sich Rat Ärzte und Arbeitskreis beantworten am 2. November individuelle Fragen

KOBLENZ. Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse sind in der Bevölkerung weitestgehend unbekannt. Unter dem Motto „Bauchspeicheldrüse – Kleines Organ, große Wirkung“ wird im Rahmen eines bundesweiten Aktionstages der GASTRO-Liga e.V. zum Thema Bauchspeicheldrüse der Bevölkerung dieses Organ und seine wichtigen Funktionen und Erkrankungen vorgestellt. In Koblenz ist dazu am Freitag, 2. November, zwischen 16 und 18 Uhr eine Patienten-Hotline mit vier Experten ausgerichtet. Der Aktionstag findet in Kooperation mit dem Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V. statt.

In der Bauchspeicheldrüse (auch Pankreas genannt) werden die wichtigsten Verdauungsfermente gebildet und auf Abruf in den Dünndarm abgegeben. Für die Aufnahme der Nahrung in den Körper über die Dünndarmschleimhaut benötigen wir viele verschiedene Fermente für die Spaltung von Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten. Die Bauchspeicheldrüse produziert außerdem zur Regulierung der Zuckerstoffwechsellaage das enorm wichtige Hormon Insulin und dessen Gegenspieler Glukagon. Deshalb besitzt das Organ in Zusammenhang mit dem Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) eine große Bedeutung.

Eine akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse kann vor allem durch Alkoholmissbrauch und Gallensteine ausgelöst werden. Diese akut einsetzende Krankheit geht in der Regel mit starken Oberbauchschmerzen einher und macht in den meisten Fällen auch eine Krankenhauseinweisung notwendig. Hier stehen verschiedene Möglichkeiten zur Diagnose, Überwachung und Behandlung zur Verfügung.

Die wichtigste Ursache einer chronischen Bauchspeicheldrüsenerkrankung ist der Alkoholmissbrauch, selten spielen hier auch genetische also vererbte Ursachen oder Stoffwechselerkrankungen eine Rolle. Dieses komplexe Krankheitsbild geht mit Verlust der Verdauungsfermente und der Hormone (Insulin und Glukagon) einher und kann zu morphologischen Veränderungen des Organs mit verschiedenen Komplikationen (Einengung des Gallengangs, Bauchspeicheldrüsensteine oder -zysten) führen. Neben dem dauerhaften Ersatz durch Pankreasfermente und ggf. auch Insulin ist die Erhaltung der Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit durch regelmäßige Kontrollen der behandelnden Ärzte möglich. Außerdem stehen bei dieser Krankheit verschiedene

endoskopische aber auch operative Therapiemöglichkeiten sowie Optionen zur Schmerztherapie zur Verfügung.

Die Medizin hat bei Bauchspeicheldrüsenkrebs die erwarteten Ziele einer Vorsorge, frühen Diagnose und Heilung leider bis heute noch nicht erreicht. Durch Verzicht auf Alkohol und Nikotin und Vermeidung von Übergewicht können möglicherweise ein Teil dieser Krebsfälle vermieden werden. Auch hier stehen verschiedene moderne Diagnoseverfahren und operative sowie endoskopische Behandlungsmethoden zur Verfügung. Ergänzend kommen weitere Behandlungsmöglichkeiten wie Chemotherapie, Schmerz- und Ernährungsbehandlung zum Erhalt der Lebensqualität bei dieser Krankheit hinzu. Zur Beantwortung der individuellen Fragen der Interessierten, Betroffenen und Angehörigen stehen folgende Experten zur Verfügung:

Renate Kaifer (Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V. – Regionalgruppe Koblenz)
Telefon: 0261/499-2361

Prof. Dr. T. Bozkurt (Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I am Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen), Telefon: 0261/499-2351

Prof. Dr. B. H. Markus (Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen), Telefon: 0261/499-2251

Dr. A. Lütke, Gastroenterologische Schwerpunktpraxis, Löhr-Center, Koblenz, Telefon: 0261/33163